

2. Vorbereitungstreffen Skatecontest 2012

Datum: 02.06.2012, Ort: JuZ Stadionstraße, Dingolfing, Zeit: 14:00 bis 16:00 Uhr

Anwesend: Richard Bartel (Leiter JuZ), Martin Drischmann (Quartiermanagement), Markus Kreml, Alexander Krieger, Benedikt Raiser, Ariel Spallek, Cyndy Ong, Katharina Hirtreiter, Benjamin Kerscher

Protokoll: Martin Drischmann

Themen:

1. Kurze Zusammenfassung vom ersten Vorbereitungstreffen am 21.01.2012
2. Skatecontest 2012
 - 2.1 Ablauf und Rahmen
 - 2.2 Aufgabenverteilung
 - 2.3 Fahrplan Öffentlichkeitsarbeit
 - 2.4 Sunny Hills Skateboard Tour
3. Mögliche Erweiterung Skatepark
 - 3.1 Gründe der Diskussion
 - 3.2 Vorschläge und Argumente
4. Anregungen, Kritik
 - 4.1 Radfahrer
 - 4.2 Video-Präsentation

Zu 1.)

siehe Protokoll vom 21.01.2012

Zu 2.1)

Veranstalterin des Skatecontests „Breddl & Brezn II“ ist die Stadt Dingolfing. Als Termin ist Samstag, der 18.08.2012 festgelegt. Bei unzumutbaren Witterungsbedingungen wird auf den 25.08.2012 ausgewichen. Für den Tag selbst ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- 10:00 bis 13:00 Uhr: Warmfahren und Anmeldung
- 13:00 Uhr: Grußwort des Bürgermeisters bzw. eines offiziellen Vertreters der Stadt, gefolgt vom unmittelbaren Beginn

Zum Rahmenprogramm gehören auch dieses Jahr wieder zwei Bands, die aus der lokalen Musikerszene rekrutiert werden. Fest steht derzeit schon die Band „White Sparks“, eine zweite Band wird noch gesucht. Die Bühne wird dieses Jahr vom Bauhof in der Mini-Ramp aufgebaut, die Musikanlage wird vom Jugendzentrum gestellt. Die Bands werden – anders als im letzten Jahr – nicht am Ende des Contests spielen, sondern jeweils eine halbe Stunde in den Pausen zwischen den Gruppenwettbewerben.

Zu 2.2)

Gesamtorganisation

Die Koordination der Veranstaltung liegt beim Jugendzentrum und beim Quartiermanagement. Als Ansprechpartner stehen Richard Bartel und Martin Drischmann zur Verfügung. Die Beauftragung von Diensten, Besorgung von Ausstattung bzw. benötigten Materialien erfolgt durch JuZ/ QM. Dazu gehören Bühne, Musikanlage, Toilettenkabinen, Sanitätsdienst, Sicherheitsdienst, Essens- und Getränkeverkauf. Ebenso wird nach Möglichkeit eine Sperrung des Auenwegs angestrengt.

Alle gewerblichen Teilnehmer (Verkaufs- und Promotion-Stände) müssen sich anmelden. Sie erhalten einen gebührenfreien Standplatz und werden mit beworben, sofern sie im Gegenzug zu den Preisen für den Contest beisteuern.

Skatecontest

Die Jury rekrutiert sich wieder aus der Dingolfinger Skaterszene. Da es letztes Jahr keine Klagen hinsichtlich der Objektivität gab, ist es nicht unbedingt notwendig, Juroren aus dem Publikum oder Auswärtige dafür heran zu ziehen. Der Ablauf des Contests und die Bewertungskriterien sollen aber schriftlich festgehalten und schon im Vorfeld des Contests bekannt gegeben werden, damit sich die Teilnehmer informieren können (vgl. ÖA). Dazu muss ein kurzer Beschreibungstext verfasst werden. Die Gruppen für den Contest werden vorläufig festgelegt wie folgt:

- Gruppe D: bis 12
- Gruppe C: 13 bis 18
- Gruppe B: ab 18
- Gruppe A: gesponserte Fahrer

Je nach Teilnehmerfeld sind sie ggf. am Tag des Contests anzupassen. Das Startgeld soll die gleiche Höhe haben wie letztes Jahr, nämlich 3€ für die Gruppen C und B und 5€ für die Gruppe A. Es ist als eine Art Schutzgebühr zu verstehen, die die Teilnehmerzahl beschränken und ein gewisses Maß an Qualität der Darbietungen sichern soll. Das Sammeln und Verwalten der Startgebühr übernimmt die Jury. Die Startgebühr wird nicht an die Gewinner des Contests ausgezahlt, sondern soll für einen guten Zweck gespendet werden. Folglich werden die Gewinner des Contests ausschließlich mit Sachpreisen bedacht, die nach Möglichkeit von Sponsoren eingeworben werden. Sollte etwas fehlen, dann springt das Jugendzentrum ein. Jeder kann dabei mithelfen, Preise einzuwerben. Alle eingeworbenen Preise werden von Markus Zeller gesammelt und auf Gruppen und Plätze verteilt. Die Moderation des Contests übernehmen Ariel Spallek, ersatzweise Alexander Krieger.

Helfer beim Fest

Auch für das Fest selbst wird ein kleiner Helfertrupp benötigt. Folgende Tätigkeiten werden anfallen: Aufstellen der Musikanlage und der Mülleimer, Kehren des Platzes, Sammeln von Müll, Wegräumen der Straßensperren. Da das Organisationsteam den ganzen Tag am Platz sein wird, werden voraussichtlich genügend freiwillige Helfer zur Verfügung stehen. Um kenntlich zu machen, wer sich für das Geschehen am Platz verantwortlich zeigt und sich zur Mithilfe verpflichtet hat, werden an die Helfer Shirts mit dem Aufdruck der Veranstaltung ausgegeben. Nach dem Aufräumen des Veranstaltungsgeländes und der Anlage gibt es eine Abschlussfeier für die Helfer im Jugendzentrum.

Zu 2.3)

Öffentlichkeitsarbeit

Anstatt eines Flyers wird es dieses Jahr ein Faltblatt geben, um den Image- und den Informationsteil sauber zu trennen. Die Gestaltung des Faltblatts und Plakats übernimmt Ariel Spallek bis Ende Juni, so dass die Verteilung im Juli anlaufen kann. Hierfür wird das Werbematerial im Bughouse hinterlegt und alle können dann bei der Verteilung mithelfen. Für die Werbung im Internet und in den Printmedien wird ein Presstext mit der Beschreibung der Veranstaltung benötigt, den Benedikt Reiser verfasst. Vor Veröffentlichung muss der Text jedoch von Vertretern der Stadt Dingolfing gegengelesen werden.

Zu 2.4)

Zur Anfrage an das Jugendzentrum bzgl. der „Sunny Hills Skateboard Tour“: Es ist aus Sicht der Anwesenden nicht gewünscht, dass die Tour Station in Dingolfing macht. Besonders nicht am Tag des Breddl & Brezn Contests. Der Contest ist ein Produkt aktiver Arbeit in der Dingolfinger Skateboard-Szene, und sollte in der Form weiter geführt werden. Auch ein anderer Termin wird eher kritisch gesehen, da ein Contest im Jahr im Grunde genügt. Ein entsprechendes Angebot wäre ggf. trotzdem zu prüfen.

Vorschläge und Anregungen zum Contest können auch Weiterhin eingebracht werden. Ansprechpartner sind Jugendzentrum und Quartiermanagement. Als Termin für das nächste Treffen des Organisationsteams wurde der 07.07.2012 vorgemerkt.

Zu 3.1)

Nach der Fertigstellung des Skateparks letztes Jahr wurde von den aktiven Skatern mit Bedauern zu Kenntnis genommen, dass ein ursprünglich eingeplantes Table Element, dessen Rahmen auch schon vor Ort bereit gelegt worden war, aus Platzgründen nicht mehr eingebaut worden war. Das Element wäre in dem Park mit einem ansonsten relativ hohen Schwierigkeitsgrad hervorragend als Anfänger-Element geeignet gewesen. Trotz großer Zufriedenheit mit dem Park entspann sich vor diesem Hintergrund die Diskussion um eine mögliche Erweiterung. Weiteren Auftrieb verlieh dem Thema der Zustand der Mini-Pipe, die vom baulichen Zustand her in starkem Kontrast zum Park steht und auf Grund ihrer Mängel von den Skater im Grunde nicht mehr gefahren werden kann.

Zu 3.2)

Als Minimallösung für eine Anpassung des Parks kam von der Skatergruppe der Vorschlag, die Mini-Pipe einfach zu planieren und die Fläche zu teeren, um mehr Platz für die Anfänger zu haben. Auch G-Ramps müsse aus Sicht der Mehrheit nicht unbedingt damit beauftragt werden. Trotzdem wäre dies natürlich die für das Erscheinungsbild des Parks beste Lösung.

Eigentlich habe der Wunsch zu Entfernung der Pipe schon von Anfang an bestanden. Sie sei für Skater eigentlich zu hoch und nicht mehr befahrbar und würde in ihrem jetzigen Zustand ausschließlich von Radfahrern genutzt. Im Falle einer Renovierung/ Erneuerung solle die Pipe zumindest in ihrer Höhe auf die Hälfte reduziert werden. Als Elemente, die besonders für junge und unerfahrene Fahrer geeignet wären wurden eine niedriges Flatrail und o. g. Table genannt. Für diese

müsse jedoch genügend Platz vorhanden sein, damit sie von beiden Seiten genutzt werden könnten. Wenn es zu eng ist, hätten Anfänger Probleme mit dem Manövrieren. Man wolle sich Gedanken über eine mögliche Ausgestaltung machen.

Bzgl. einer möglichen Erweiterung sicherten Herr Bartel und Herr Drischmann zu, die Stellungnahme der Skater an die Stadt weiter zu leiten.

Zu 4.1)

Auch das Problem des Nutzungskonflikts zwischen Skatern und Radfahrern wurde von den anwesenden Fahrern angesprochen. Radfahrer benötigten sehr viel Platz. Dadurch komme es immer wieder zu Zusammenstößen. Dies sein ein Sicherheitsrisiko. Der Park sei auf Initiative der Skater zustande gekommen und auf die Bedürfnisse von Skaten ausgelegt. Es gäbe zwar ein Verbotsschild, das aber kaum beachtet würde. Man müsse öffentlich stärker auf diesen Sachverhalt hinweisen. Vielleicht könne auch die Sicherheitswacht sich der Sache annehmen. Biker bräuchten im Grunde keinen Park mit hochwertiger Betonbauweise und könnten ebenso einfache Erdrampen nutzen. Dafür gäbe es aber keine Initiative und es sei nicht Sache der Skater, so etwas anzuregen.

Zu 4.2)

Die Anfrage zur Vorstellung eines in der Dingolfinger Skate-Szene produzierten Skatevideos im Jugendzentrum Stadionstraße wurde nochmal gestellt. Im Herbst sei es fertig. Herr Bartel sicherte den Skatern zu, die Premiere im Jugendzentrum feiern zu können. Man werde sich über den genauen Termin noch abstimmen.